

EthikBank eG

„UNSERE POLITIKER GEHEN VON DER IRRWITZIGEN GRUNDANNAHME EINES UNENDLICHEN WACHSTUMS BEI EINEM ENDLICHEN PLANETEN AUS, ANSTATT UNSER SYSTEM DES WIRTSCHAFTENS AUF DEN PRÜFSTAND ZU STELLEN.“

Geschäftsbereich des Unternehmens:

Banken, Finanzwesen

Gründungsjahr: 2002

Namen der Gründer: Klaus Euler (Vorstandsvorsitzender)
Sylke Schröder (ehemaliges Vorstandsmitglied)

Geschäftsführer: Klaus Euler (Vorstandsvorsitzender),
Katrin Spindler (Vorstand)

Mitarbeiterzahl: 70

Sitz des Unternehmens: Eisenberg (Thüringen)



CHEFSACHE

Die Geschäftsführerin Katrin Spindler (Vorstand) und Geschäftsführer Klaus Euler (Vorstandsvorsitzender)

Die EthikBank

... ist eine sozial-ökologische Direktbank und arbeitet deutschlandweit. Das Herz der Bank schlägt in ihren strengen sozial-ökologischen Anlage- und Investitionskriterien – einem Mix aus Tabu- und Positivkriterien. Sie macht die Verwendung ihrer Kundeneinlagen durchgängig transparent, sodass jeder Kunde weiß, wie und wofür die Bank sein Geld verwendet. Die Prüfung der Unternehmen und Staaten kann jederzeit online im Internet („Gläserne Bank“) eingesehen werden.

Was bedeutet Nachhaltigkeit für das Unternehmen?

Wir investieren das Geld nicht in gesellschaftlich unerwünschte Bereiche. Zu unseren Ausschluss-Kriterien gehören beispielsweise Militärwaffen, Atomkraftwerke, grüne Gentechnik, Kinderarbeit, Menschenrechtsverstöße, Korruption, Glücksspiel, Kohlkraftwerke, Kohleförderung und fossile Brennstoffe.

Wie begann der Weg zum umweltbewussten Unternehmen?

Unsere Geschichte begann im Jahr 1999, als wir im Mutterunternehmen (Volksbank Eisenberg) beschlossen, ein Frauen-, ein Umwelt- und ein Ethikkonto anzubieten, bei denen ein kleiner Teil des Ertrages einem guten Zweck zugeführt werden sollte. Ein Journalist wurde auf unser Förderkonzept aufmerksam und empfahl uns, eine „Grüne Bank“ zu etablieren und klare, nachhaltige Anlagekriterien einzuführen. Es dauerte bis Ende 2001 bis wir den Entschluss fassten „Ja, wir gründen eine ‚Nachhaltige Bank!‘.“ Hilfe erhielten wir dabei von der ethisch orientierten Ratingagentur „imug rating“ in Hannover, mit denen wir bis heute vertrauensvoll zusammenarbeiten. 2002 gegründet als Anbieter für Geldanlagen und Girokonten, bieten wir seit 2011 verstärkt das Kreditgeschäft an. Mit dem ÖkoKredit werden die energetische Sanierung privater Wohnhäuser, Elektroautos und kleinere

Solaranlagen finanziert. Geld für größere Solaranlagen stellt die Photovoltaik-Finanzierung bereit. Der ÖkoBaukredit fördert den Bau von Ökohäusern und energieeffiziente Altbausanierung.

Unterstützt das Kreditinstitut nachhaltige Projekte?

Die EthikBank fördert je ein Ethik-, Frauen- und Umweltprojekt. Wir sind beispielsweise Unterzeichner der Initiative „Entrepreneurs For Future“. Für „Fridays for Future“ bekommen unsere Mitarbeiter Sonderurlaub. Wir thematisieren das Thema Klimawandel und besitzen ein ausführliches Statement mit politischen Forderungen zum Umgang mit dem Klimawandel. Wir unterstützen Kampagnen wie „Wir haben es satt“, die „coordination gegen BAYER-Gefahren“ oder gesellschaftskritische Aktivitäten der „ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie“. Seit 2007 beziehen wir Ökostrom von den Elektrizitätswerken Schönau (EWS), der zu 96 Prozent aus erneuerbaren Energien und zu vier Prozent aus Kraft-Wärme-Kopplung stammt. Die Bank selbst betreibt darüber hinaus eine eigene Photovoltaikanlage zur Erzeugung CO₂-freier Energie. Für alle Geschäftsunterlagen nutzen wir ausschließlich Recyclingpapier, denn es versteht sich von selbst, dass wir als ethisch-ökologische Direktbank den schonenden Umgang mit Ressourcen zum Ziel haben.



AUF ACHSE
Die Kunden der EthikBank investieren ihre Kredite gerne in nachhaltige Projekte, beispielsweise in dieses fahrbare Tinyhouse.



Fotos: Christian Bock